



Foto: Art5

Im Rahmen der Ausstellung Art 5 - Kunst und Demokratie **Statue of Peace - Kunst und vergessene Erinnerung**

Friedensstatuen (Statues of Peace) von **KIM Seokyung & KIM Unsung** erinnern an die über 200.000 Mädchen und Frauen, denen das japanische Militär während des Asien-Pazifik-Krieges (1937 - 1945) im gesamten asiatisch-pazifischen Raum sexuelle Gewalt zufügte. Die Podiumsdiskussion befragt künstlerische, kuratorische und politische Diskurse der Skulptur und beleuchtet die Rolle einer Statue of Peace für Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik von sexualisierter Gewalt im 2. Weltkrieg in Japan, Südkorea und Deutschland und in einem globalen Kontext.

Podiumsdiskussion mit:

KIM Seokyung & KIM Unsung thematisieren skulptural den gesellschaftlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt im 2. Weltkrieg; ihr Fokus liegt auf der Enttabuisierung durch transnationale Aufarbeitung.

YAJIMA Tsukasa ist japanischer Fotograf, Journalist und Aktivist. 2003 - 2006 entwickelte YAJIMA in Südkorea das Fotoprojekt Trostfrauen im House of Sharing, einem Pflegeheim für überlebende Trostfrauen/comfort women in Seoul, Südkorea, wo er seit 2019 arbeitet.

Dr. Regina Mühlhäuser ist Historikerin. Gegenwärtig arbeitet sie am Hamburger Institut für Sozialforschung u. a. zu den Forschungsschwerpunkten Sexuelle Gewalt im Krieg, Gender und Sexualität im Nationalsozialismus sowie Erinnerungspolitik in Europa und Asien.

Die Ausstellung Art 5

In einer doppelten Bedeutung von Art 5 als Abkürzung des Artikel 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und art für Kunst legt die Ausstellungsreihe Art 5 den Fokus auf Möglichkeiten demokratischer Prozesse, die sich durch die Kunstreise ergeben. Ausgehend von Südkorea und Deutschland, zwei relativ jungen Demokratien, deren Historie angesichts ihrer jeweiligen Teilungserfahrung nach dem 2. Weltkrieg auch geopolitische Verbindungen aufweist, lenkt Art 5 den Blick auf globale Entwicklungen.

Diskussion

Mittwoch, 28. Juli 2021
Um 18:00 Uhr

Ausstellungszeitraum

22. Juli - 15. September 2021

Diskussion:

PLATFORM München
Kistlerhofstraße 70
81379 München

Ausstellungsorte:

PLATFORM München
und
super+CENTERCOURT
Adalbertstraße 44
80799 München

Verantwortlich:
Henrik Althöhn
bayern@fes.de

Organisation:
Lorenz Hahn
089/515552-41

Künstler_innen:

Libia Castro & Ólafur Ólafsson (ES/IS) verweisen, teils unter Einbeziehung weiterer Akteur_innen der Zivilgesellschaft, ästhetisch auf Defizite demokratischer Willensbildung und Möglichkeiten sowie Grenzen von gesellschaftspolitischer Partizipation.

CHUNG Yongchang (KR/DE) befragt vor allem in seinen großformatigen Portraits mögliche Prämissen einer conditio humana vor dem Hintergrund repressiver Systeme **FUJII Hikaru** (JP) entwickelt multimediale Tableaus, die Kunst als Möglichkeit aktiven gesellschaftlichen Handelns inszenieren.

KIM Seokyung & KIM Unsung (KR) thematisieren skulptural den gesellschaftlichen Umgang mit sexualisierter Gewalt im 2. Weltkrieg; ihr Fokus liegt auf der Enttabuisierung durch transnationale Aufarbeitung.

KIM Siyoung (KR/DE) untersucht in ihren Modellen szenisch-figürlich individuelle Verantwortung gegenüber tatsächlichen wie auch medial vermittelten, dokumentierten Civilisationsbrüchen.

LEE Dong-Hwan (KR) richtet druckgrafisch den Blick auf couragierte, gefährdetes Vorgehen Einzelner gegen die Ohnmacht durch diktatorische Übermacht.

NOH Suntag (KR) fotografiert dort, wo Regierung und Bürger*innen keinen Dialog mehr führen können oder wollen und Kontroversen in existentiellen Konflikten eskalieren.